

STADTGALERIE

IM PROGR_ZENTRUM FÜR KULTURPRODUKTION
WAISENHAUSPLATZ 30, 3001 Bern
WWW.STADTGALERIE.CH
ÖFFNUNGSZEITEN: DI-FR 14-18 UHR; SA/SO 12-16 UHR

kulturpunkt.ch

im PROGR Bern
Speichergasse 4, 3011 Bern, Tel 031 508 50 88
Postadresse: Postfach 803, CH-3000 Bern 8
info@kulturpunkt.ch - www.kulturpunkt.ch

4.–16. Juni 2013

VIS A VIE

Vielfältig, irritierend, grenzübergreifend

Eine trinationale Ausstellung anlässlich des 8. Community Arts Festivals

Riccardo Bargellini (I) / Marco Biffoli (I) / Guido Boni (I) / Sophie Brunner (CH) / Manuel Frattini (D) / Rosemarie Hübner (D) / Sabine Kaemmel (D) / Michaela Mondelo (D) / Corinne Mosimann (CH) / Guy Vonlanthen (CH) / Daniel Waldkirch (CH) / André Zehntner (CH)
Kuratiert von: Claude Haltmeyer / Ulrike Thomann

Vom 4. bis 16. Juni findet in den Räumlichkeiten der **STADTGALERIE** und des **kulturpunkt** im PROGR Bern die internationale Kunstausstellung **VIS A VIE** (eine spielerische Abwandlung des Wortes vis-à-vis) mit zwölf spannenden Künstler/innen aus Deutschland, Italien und der Schweiz statt. Die Ausstellung ist ein Gegenüber auf Augenhöhe: Kunst von Aussenseitern/Outsidern wird nicht als eigener Kosmos gezeigt, sondern als starke Positionen im Dialog mit zeitgenössischen Kunstproduktionen.

Die ganze Sicht auf die Kunstwelt von Aussenseitern steckt noch immer in Ghettos fest und wird getrennt von der Kunstgeschichte und vom etablierten Kunstdiskurs verwahrt. Bei den ausgestellten Werken soll es hingegen keine Rolle spielen, ob sie von Künstler/innen mit oder ohne eine Behinderung geschaffen wurden. Einzig die hohe Qualität der Kunst zählt. Deshalb stehen bei der Ausstellung **VIS A VIE** die Künstler/innen im Vordergrund. Ein vorbehaltloser Dialog mit den Werken der Künstler/innen Riccardo Bargellini (I), Sophie Brunner (CH) und Manuel Frattini (D).

Insider treffen Outsider treffen Betrachtende. Das Spiel mit dem eigenen Anderen, dem Eigenen des Andern und dem anderen Eigenen. **VIS A VIE** will das Leben in seiner Multikulturalität, seiner Vielfalt und Begrenzung spiegeln und in der Begegnung mit den Werken Grenzen aufbrechen und überwinden: Das Kunstschaffen ist immer auch ein riskanter und spannender Sprung ins Unbekannte.

Kurzbiografien

Ausstellende Künstler/innen aus Deutschland

Manuel Frattini

1968 in Offenburg geboren. Manuel Frattini lebt und arbeitet in Freiburg. 1992-98 Studium der Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Aussenstelle Freiburg. Abschluss mit Diplom und Meisterschüler. 1999 Studienaufenthalt in Kyoto, 2002 in Quebec, 2010 Cité Internationale des Arts, Paris. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg.

Rosemarie Hübner

1959 in Sinsheim geboren. Lebt und arbeitet in Sinsheim und Wollenberg. Rosemarie Hübner arbeitete nach dem Besuch der Sonderschule viele Jahre in einer geschützten Werkstatt im Metallbereich. 1986 kam sie in die Kraichgau Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Sinsheim, wo sie anfangs ebenfalls in einer Metallwerkstatt tätig war. Hier wurde ihr künstlerisches Talent erkannt. Sie wechselte 1999 in die «Kraichgauer Kunstwerkstatt» und hat seither ein umfangreiches Bildwerk geschaffen. 2013 erhielt sie den Bundeskunstpreis für Künstler/innen mit Behinderung.

Sabine Kaemmel

1962 in Berlin geboren. Ihr Lebensbeginn wurde stark durch Behinderungen infolge einer Toxoplasmose geprägt. Erst als sie ein Jahr alt war, begann ihre Fähigkeit zu sehen und zu hören. Ihre rechtsseitige Lähmung erfordert beim Zeichnen grosse Anstrengungen. Umso erstaunlicher ist, wie sie beim Malen an Lockerheit gewinnt. Ihre Feinmotorik verändert sich im Laufe des Malens und erzeugt eine interessante Pinselführung, ähnlich der impressionistischen Malerei. Ihre Werke zeigen zudem eine bemerkenswerte Vielfalt an künstlerischen Techniken.

Michaela Mondelo

1972 in Waibstadt geboren. Lebt und arbeitet in Sinsheim und Daisbach. Bis 1995 besuchte sie eine Sonderschule, anschliessend kam sie in die Kraichgau Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Sinsheim. Dort arbeitet sie in einer Industriemontagegruppe. Als ihre zeichnerische Begabung auffiel, wurde sie halbtags in die «Kraichgauer Kunstwerkstatt» aufgenommen. Michaela Mondelo zeichnet ausschließlich mit Farbstiften auf dicken weissen Karton. Flüssige Farben mag sie nicht. Bei ihr dominiert die Linie. Ihre Darstellungen sind markant verdichtet. Wesentliches tritt in den Vordergrund..

Ausstellende Künstler aus Italien

Riccardo Bargellini

Geboren 1966 in Livorno. Bargellini leitet seit 1999 das Atelier «Blue Cammello» im Zentrum «Franco Basaglia» von Livorno und seit 2000 ist er Direktor des «Premio Ciampi l'altrarte». In dieser Funktion betreut er Veranstaltungen, Workshops Publikationen sowie nationale und internationale Ausstellungen und nahm an verschiedenen Konferenzen zur «Outside Art» teil. Im Jahr 2010 gründete er zusammen mit Valerio Nardoni die Editionen «Valigie Rosse» als Höhepunkt seines 10jährigen Engagements.

Marco Biffoli

Geboren 1958 in Bagno a Ripoli (Florenz). Besucht seit 2006 das Zentrum «La Tinaia». Hier findet er die Möglichkeit, seine Leidenschaft fürs Malen zu verfolgen und mit verschiedenen malerischen Techniken zu experimentieren, vor allem auf Leinwänden. Sein bevorzugtes Thema ist die menschliche Figur, die er in realistischen Formen wiedergibt. Er stellt die zufälligen Besucher sowie die ständigen Mitglieder des Zentrums dar, aber auch zeitlose Ikonen wie La Gioconda von Leonardo da Vinci oder Marilyn Monroe. Die Gesichter seiner Figuren scheinen das unfassbare Geheimnis von Begegnung und die unantastbare, doch konkrete Gegenwart des Anderen einfangen zu wollen.

Guido Boni

Geboren 1943 in Florenz. Schon als kleiner Junge in Heilanstalten aufgenommen, besucht er das Zentrum «La Tinaia» seit 1975. Hier entwickelt er dank der künstlerischen Aktivitäten des Ateliers ein starkes Interesse und wichtige Beziehungen zu anderen Menschen. Seine früheren komplexen malerischen Kompositionen, deren Detailreichtum von einer sorgfältigen Wahl der Farben unterstrichen wurde, hat Guido Boni heute durch eine Malweise ersetzt, bei der die Farbe schwarz dominiert. Jedes Zeichen ist ein Symbol, das uns von seiner Welt erzählt.

Künstler/innen aus der Schweiz

Sophie Brunner

Geboren 1983 in Bern. 2004-08 an der Hochschule für Kunst und Gestaltung Luzern. 2010-11 Klasse Werner Liebmann an der Weissensee Kunsthochschule Berlin. 2012 gründete sie das Künstlerkollektiv ROHLING im PROGR Bern. Ihre Bilder sind narrative, malerische Experimente. Teilnahme an diversen Ausstellungen in der Schweiz, Deutschland und Italien.

Corinne Mosimann

Geboren 1984. Lebt seit 2002 im Humanus-Haus Beitenwil in Rubigen. Corinne Mosimann arbeitete dort zunächst als Bäckerin. Wechselte später in die Kräuterwerkstatt und Kreativwerkstatt, wo sie ihre künstlerische Seite weiter entwickeln konnte. Auch in der Freizeit lebt sie ihre künstlerische Seite aus und verbringt viel Zeit mit Malen und Theaterspiel.

Guy Vonlanthen

Geboren 1958 in Rossens, lebt in Freiburg. Besucht das Atelier Creahm seit 1998. Seine filigranen Personen, die sich von einem in kräftigen Farben gemalten Grund abheben, decken dem Betrachter eine intensive emotionelle Welt auf. In dem er auf so poetische Weise den Menschen im Universum darstellt, zeigt uns dieser Künstler eine eigene und sehr anrührende Sensibilität. Seine Personen scheinen zu schweben, ohne Verbindung zur Erde: ein Leben wie ein aufgehängtes Elementarteilchen.

Daniel Waldkirch

Geboren 1982 in Zürich. Nach einer Anlehre als Schreiner arbeitete er sieben Jahre in diesem Beruf. Erst als Erwachsener entdeckte er die Malerei wieder. Seine Bilder entwickelten sich immer mehr zu Reliefs und er begann, sich für dreidimensionales Arbeiten zu interessieren. Heute entstehen täglich neue Objekte und Tiere aus Zeitungspapier, Klebeband und Kleister. Farbenfroh und fantasievoll formt er damit eine eigene kleine Welt, die sich stetig vergrössert und weiterentwickelt

André Zehntner

Geboren 1958 in Zürich. Nach einer Lehre bei der Post und verschiedenen Jobs entdeckte er seine künstlerischen Begabungen. Er besuchte das Konservatorium und erteilte Kindern Gitarrenunterricht. Seit seiner Erkrankung konzentriert er sich auf das Malen und nimmt regelmässig an Ausstellungen teil. Er malt oft an mehreren Bildern gleichzeitig. Seine Themen sind Wesen, Geschehnisse, Erinnerungen, Träume und zwischenmenschliche Beziehungen, die in ihrer Direktheit und Wahrhaftigkeit gefangen nehmen. In der Aussenseiter-Kunst hat er einen festen Platz.